

RAT

Flüchtlingshilfe neu organisiert **WAZ+**

Andreas Eichhorn

22.12.2015, 09:00



Foto: Funke Foto Services

SPROCKHÖVEL. Dachverband zur Koordinierung des Engagements soll entstehen. Halbe Caritas-Stelle geschaffen. Parteien fordern noch bessere Information der Bürger.

Die Stadtverwaltung organisiert die Hilfe für Flüchtlinge in Sprockhövel neu. Unter dem Titel Flüchtlingshilfe Sprockhövel soll ein neuer Dachverbandsverein als Koordinierungsstelle entstehen, in dessen Rahmen sich engagierte Bürger, Verbände, Kirchen, Vereine und die bisherige Flüchtlingshilfe zusammenschließen sollen. Das kündigte Evelyn Müller, Fachbereichsleiterin Soziales und Integration bei der Stadt, in der vergangenen Ratssitzung an.

Die zwei zuständigen städtischen Angestellten, die überlastet seien, erhalten laut Müller zudem Unterstützung durch eine neu geschaffene halbe Stelle, die die Caritas tragen werde. „Wir hoffen auf ein Signal, dass sich noch mehr Menschen ehrenamtlich beteiligen“, sagte Müller im Stadtrat. „Ich habe eher die Sorge, dass ehrenamtliches Engagement wegbricht“, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Torsten Schulte. Denn es gebe auch viele Menschen, die zwar helfen wollten, dies aber nicht im Rahmen eines Vereins tun wollten. „Das Engagement in Projekten soll bleiben“, versicherte Müller. Schulte forderte zudem, dass die Stadt die Koordination in der Hand behalten solle. Auch das werde grundsätzlich der Fall bleiben, versprach Müller.

Darüber hinaus erhalten interessierte Bürger ab sofort auf der städtischen Internetseite mehr Informationen zum Thema Flüchtlinge. Die Stadtverwaltung stellte in der Ratssitzung einen Katalog mit Fragen und Antworten vor, der nun online abrufbar ist. Er reicht von Fragen, wie lange Flüchtlinge in Sprockhövel bleiben, über Informationen, was Kirchen und Vereine tun können, bis zur Antwort auf die Frage, wie die Flüchtlinge medizinisch betreut werden. Auch findet sich auf der Seite ein Link zu Informationen der Bezirksregierung zum Thema.

Den großen Parteien reicht das offenbar noch nicht. SPD und FDP, CDU und Grüne stellten jeweils eigene Anträge, mit denen sie eine noch bessere Information der Bürger forderten. SPD und FDP forderten einen „Aktionsplan zur Kommunikation mit den Bürgern“, in dessen Rahmen mindestens einmal im Quartal je eine Bürgerversammlung in Niedersprockhövel und Haßlinghausen stattfinden soll und alle Haushalte in der Umgebung von Flüchtlingsunterkünften ein Info-Schreiben der Stadtverwaltung bekommen. „Es sind in der Vergangenheit zu viele Gerüchte entstanden“, sagte Dominik Napp (FDP). Die Grünen forderten weitere „bedarfsgerechte“ Informationsveranstaltungen, sagte Fraktionschef Thomas Schmitz. Die CDU forderte, die politische Entwicklung auf der städtischen Homepage zusammenzufassen sowie dort Flüchtlingsprognosen zu veröffentlichen. Außerdem solle die Stadtverwaltung überlegen, soziale Medien zu nutzen.

WEITERE THEMEN

Sprockhövel: Diese Räum- und Streupflichten haben die Bürger **WAZ+**

Sprockhövel: "Straßen NRW ist abgehoben und arrogant" **WAZ+**

Trotz Corona: Blasiussegen gibt es in Sprockhöveler Kirche **WAZ+**

Wegen der Ähnlichkeit der Anträge einigten sich die großen Parteien darauf, dass im ersten Halbjahr 2016 bedarfsorientierte Bürgerveranstaltungen stattfinden sollen und dann die Situation neu bewertet werden soll. Die Forderung der Wfs, die Bürger im Rahmen eines runden Tisches schon im Vorfeld von politischen Entscheidungen zu informieren, lehnte der Rat ab.